

## **E r f o l g in Köln, 10.5.11**

**Die Stadt Köln hatte von meinem Mandanten Schüler-BaföG zurückgefordert, nachdem sie entdeckt hatte, dass auf seinen Namen von seinen Eltern ein Sparbuch angelegt worden war, das er bei der Antragstellung nicht angegeben hatte.**

**Vor dem Verwaltungsgericht Köln haben wir Klage eingereicht mit der Argumentation, das Vermögen auf dem Sparbuch sei meinem Mandanten entgegen dem ersten Anschein nicht zuzurechnen, weil die Eltern ihm es nie schenken oder sonst wie vermachen wollten und den Besitz an dem Sparbuch nie aus der Hand gegeben hätten.**

**Hierbei haben wir uns insbesondere auf die höchstrichterliche Rechtsprechung des BGH berufen.**

**Mit Erfolg: Die Stadt Köln hat Ihren Rückforderungsbescheid nun zurück gezogen, so dass das Gericht gar nicht mehr entscheiden muß.**

**Die erfreulichen Kosequenzen für meinen Mandanten sind:**

- 1) keine Rückzahlung;**
- 2) kein Strafverfahren;**
- 3) kein Ordnungswidrigkeitsverfahren.**

**Aachen, den 10.5.11**

**Dr. Groß**  
**Rechtsanwalt**